

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“
erscheint Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend abends.
Bezugspreis vierteljährlich
1 Mark.
Durch die Post bezogen
1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten
bis vormittag 10 Uhr.
Inserate werden mit 10 P
für die Spaltzeile berech-
net. Tabellarischer Satz nach
besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Käthe in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Käthe in Groß-Okrilla.

Ar. 1.

Dienstag, den 1. Januar 1907.

6. Jahrgang.

Zum neuen Jahr!

Hört ihr der Glocken Klingen?
Hört ihr den Jubelton
Dort von der Straße dringen? —
Das Altjahr ist entflohn!
Vorbei nun was uns quälte,
Vorbei jedwedes Leid;
Nächt' se, die lang' uns fehlte,
Die gute, schöne Zeit!

So hebt nach deutscher Sitte
Die Gläser, holet an!
Noch lebt in unsrer Mitte
Gar mancher braver Mann.
Noch steht die Welt uns offen,
Noch winket Freud' und Lust,
Drum soll heut neues Hoffen
Erfüllen unsre Brust.

Zwar mancher ist geschieden
Aus unsrem trauten Bund,
Der ruht in stillem Frieden;
Wir denken sein zur Stund.
Wir denken sein und leeren
Das Glas nach deutscher Art
Dem lieben Freund zu Ehren,
Der uns entrisen ward.

Nun aber füllt auf's neue
Die Becher bis zum Rand:
Es leb' die deutsche Kreuze,
Es leb' das Vaterland!
Das Rechte leb', das Wahre,
Es leb' der freie Mut,
Gedeih'n im neuen Jahre
Soll nur was wahr und gut! —

Die Glocken und die Gläser
Sie geben hellen Klang;
Kein Mischen heut, kein Böser,
In unsern Jubel drang.
Die Gläser und die Glocken
Sie künden laut und klar
Mit deutlichem Frohlocken:
Ein frohes neues Jahr!

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. Januar 1907.

Morgen Dienstag zum Neujahrstage veranstaltet der Turnverein „Jahn“ unter Mitwirkung der neugegründeten Gesangsabteilung im Gasthof zum schwarzen Kof eine Abendunterhaltung. Nach den Vorträgen vom Turnverein „Jahn“ gebotenen Aufführungen zu urteilen, verspricht auch diese Veranstaltung eine sehr gute zu werden und ist ein gleicher Wunsch zu wünschen. (Näheres siehe Inserat.)

Der Schnee hat alles rings umher verhüllt und wir mahnen wohl einander, der hangernden Vögel nicht zu vergessen, und es ist eine Freude, zu sehen, wie das dargebrachte Futter den gefiederten Gästen mundet. Aber die hellen Augen des munteren Federwilds sind kaum schärfer, wie die unserer Jungen und Mädchen, die, in der lieben Weihnachtszeit etwas äppig geworden, mit scharfem Blick herausbekommen, was vom ausgeputzten Tannenbaum am besten für ihr Mädchenpaß, zum Verschmücken sich eignet, und hinterher natürlich von nicht wissen, es nie gewiesen sind. Ja, Weihnachtszeit macht wirklich ein bißchen äppig, und die Herren Eltern, die am meisten vorgefugt werden, es wäre gut, wenn alles wieder in die rechte Reihe, in die gewöhnliche Ordnung gekommen sei. Doch sie lassen schon noch mit sich reden, ohne Etdrung ist das Christfest verlaufen, überall ist in heller Freude gefeiert, und schon war's doch. Wir kommen jetzt zu den Vorbereitungen für den lustigen Schloster und das frohe Neujahr; wenn der Deutsche auch das Bleigießen und ähnliche frognwürdige Zukunfts-Deuterei recht wohl entbehren kann, von Neujahrskarten, Bunschen und Pfannkuchen läßt er sich doch nicht abbringen, und die Aspiranten auf die üblichen Neujahrstrinkgelder stellen schon im Gedanken ihre Listen zusammen. Am den Jahreschluß herum wird es mit dem Bereithalten vom kleinen Geld eine große Sache, und es ist am Ende nicht wunderbar, wenn in all dem Trubel doch Dies und Jenes vergessen wird. So ist menschlich. Erinnern möchten wir noch deshalb an die

Erneuerung des postalischen Zeitungsbönnements, soweit es nicht schon geschehen ist. Bei der Arbeitslast, die der Post obliegt, kann eine Bestellung in letzter Stunde nicht mehr erfüllt werden, und wer zum 1. Januar des Jahres 1907 dann nicht erscheint, das ist die Zeitungsnnummer. Wir brauchen kein Wort mehr über den engen Zusammenhang zwischen der Zeitung eines bestimmten Bezirks und seinen Lesern zu verlieren, die ist wie ein guter Kamerad, der fröhlich und froh, unbekannt ins Haus tritt, an Freuden und Sorgen teilnimmt, für alle berechtigten Interessen mannaht eintritt und auf Grund genauer Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse auch am besten eintreten kann. Wir stehen in der Weltschichte vor einem unruhigen Jahr, darüber ist wohl niemand im Zweifel, um so nötiger und nützlicher ist das feste Zusammenstehen im engeren Kreis unter Hochhaltung der gemeinsamen Interessen. Was man nicht selbst sich währt und hält, das geht verloren.

Klagen über ungeheirte Personenzugewand werden laut. Besonders schlimm ist es, so schreibt man uns von anwärts, während der Feiertage gewesen, die die Kellnerin anschwollen ließen, sodas vielfach ganz alte Wagen eingestellt werden mußten. Die Bahnverwaltungen konnten und mußten das aber voraussehen und deshalb dafür sorgen, daß die Hilfsvorrichtungen in Ordnung waren. Manchmal wären mehr Vor- sorge und größere Höflichkeit angebracht, der behördliche Standpunkt muß noch mehr zurücktreten. Auf der anderen Seite sollte das Publikum die stark in Anspruch genommenen Beamten nicht durch Fragen nervös machen, die man sich ganz gut selbst beantworten kann. Eine Frage, deren Beantwortung anerkannt werden muß, sei aber hier wiedergegeben: Können nicht an den Feiertagen Feiertagsreisen angebracht werden zum Schutz gegen Kälte und Zugluft im Winter? So wäre wünschenswert, wenn sich die maßgebenden Stellen mit dieser Frage schnellstens beschäftigen wollten.

Die Kontrolle der Reichstagswahllisten durch die Wahlberechtigten ist diesmal eine um so dringendere Pflicht, als bei der Eile, mit welcher die Listen hergestellt werden mußten,

Zertümer und Mängel sich besonders leicht einschleichen konnten. Da es bei den bevorstehenden Wahlen aber darauf ankommt, daß alle Wähler ihr Wahlrecht ausüben, so muß die Möglichkeit ausgeschlossen werden, daß ein unvorsichtig geliebtes Versehen irgendjemanden an der Ausübung seines Wahlrechts hindert.

Pausa. Unter Verzicht auf weitere Gafipredigten wurde am zweiten Weihnachtstag Herr Missionsinspektor Lic. theol. Dr. Siebel aus Leipzig zum Pfarrer hiesiger Gemeinde gewählt. — Herr Dr. Siebel trat zu Ostern des Jahres 1902 in die Dienste der Evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig. Vorher war er Pfarrer von Röhrsdorf bei Dresden.

Dresden. Welcher Dreifigkeit die edlen Herren Magyaren bei der Propaganda für ihr Volk in Deutschland tätig sind und mit welcher lauen Gleichgültigkeit weiße Kreise dies hinnehmen, zeigen die Vorstellungen eines hiesigen Raberetts. Hier begnügt sich ein Ungarpaar nicht mit der Vorführung der heimischen Tracht, Sitten, Lieber und Tänz, sondern der männliche Part singt allabendlich das bekannte Lied „Wer uns getraut“ in ungarischer Sprache vor und erntet damit vielen Beifall. Von einem Widerspruch gegen diesen verkappten Schlag ins Gesicht deutscher Gesinnung hat man dagegen noch nichts bemerkt. Ist es da ein Wunder, wenn edle Polen, Czechen und Magyaren unsere deutschen Brüder draußen bedrücken, verfolgen und mißhandeln? Was würde wohl in Budapest geschehen, wenn ein deutscher Sängler ein speziell ungarisches Lied deutsch vor dem Publikum sänge?

Der Untersuchungsgefängene Otto Emil Wilde, 1878 geboren, der hier wegen Falschmünzerei festgenommen wurde, ist am 22. d. Mts. aus der hiesigen Zell- und Pflegenanstalt entwichen.

Loswig. In große Freude wurde am Weihnachtshelligabend eine in dürftigen Verhältnissen lebende, zwar nicht mit Glücksgütern, wohl aber mit reichem Kinderseggen bedachte Familie verjezt. Vor einiger Zeit, gelegentlich einer großen Feldblutspende, traten zwei hohe Offiziere bei gedachter Familie ein, um sich für einige Minuten zu erwärmen. Die Frau bot den Herren eine Tasse Kaffee an, für welche

sie schon damals reichlich entschädigt wurde, da sich die hohen Herren von der Bedürftigkeit der Familie überzeugt hatten. Am heiligen Abend traf nun ganz unerwartet eine große Kiste ein, die alle nur erdenklichen Sachen für den Weihnachtstisch enthielt. Durch diese hochherzige Spende können die edlen Geber des Dankes der beglückten Familie sicher sein.

Freiberg. Zwei Bäckerlehrlinge, aus Großhartmannsdorf gebürtig, wären bald um ihre Weihnachtshollen und ihre vom Meister erhaltenen Weihnachtsgelände gekommen. Als sie, die Sachen auf einem Handschlitten verpackt, hinter sich herziehend, ihrem Heimatdort zustiefelten, kam ein Schlitten vorbei, an dem sie ihr Gefährt anhängten, um nicht stehen zu brauchen. Die Pferde verfielen jedoch in eine schnelle Gangart und entführten die Geschenke in Nacht und Nebel. Erst nach langem Suchen konnten die Stellen und anderen Sachen nebst Schlitten den betäubten Beherlingen und deren Angehörigen wieder ausgehändigt werden.

Delant. Einen schweren Grubenunfall im Delantiger Friedensschacht fielen in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag leider zwei Menschenleben zum Opfer. Die beiden auf dem Friedensschacht der Delantiger Bergbauergewerkschaft angestellten Förderleute Ernst Louis Borrman aus Delant und Hugo Will Meier aus Reudersfel waren zur Regulierung des Hängefels im Bremschacht Nr. 102 auf das eine am oberen Füllort hängende leere Bremsgestell getreten, ohne die vorhandenen Sicherheitsvorrichtungen (Schließen der Wange oder Einhängen der Sicherheitsketten an den Einstrichen der Wandreuten) zu verwenden. Pögllich rief unerwartet die 36 Millimeter starke Schraube des Gesellaufhängesbolzens und das Gestell mit den beiden Förderleuten stürzte den 28 Meter tiefen Bremschacht hinab. Die Verunglückten erlitten mehrere Knochenbrüche außerdem noch so schwere innere Verletzungen, daß ihr Tod auf der Stelle eintrat. Die beiden Verunglückten waren noch ledig und standen im militärpflichtigen Alter.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Gasthof zum schwarzen Roß.

Dienstag, den 1. Januar 1907

Abend-Unterhaltung

ausgeführt vom Turnverein „Jahn“ Ottendorf Moritzdorf unter Mitwirkung der neugegründeten Gesangs-Abteilung desselben Vereins.
Dirigent: Herr Lehrer Beger.

Zur Aufführung gelangen neben einer Serie neu eingeübter turnerischer Übungen, eine Reihenfolge lebender Bilder mit Gesang, völlig neu einstudierte, stimmungsvolle Männerchöre, humoristische Potpourris mit den neuesten und beliebtesten Melodien, urkomische, die jüngsten Tagesereignisse behandelnde Komplets u. a. m.

Eintritt 30 Pfg.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Nachdem BALL.

Um gest. recht zahlreichen Besuch bitten wir höflich, zumal wir den geehrten Besuchern einen wirklich genussreichen Abend in Aussicht stellen können.

Sut Keil! Turnverein „Jahn.“

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht

ein glückliches Neujahr

Gasthof z. schwarzen Roß.

Wilhelm Hanta und Frau.

Zum Jahreswechsel bringen wir allen werten Gästen, Freunden und Bekannten von nah und fern die

herzlichsten Glückwünsche.

Bahnrestaurant Ottendorf.

Ernst Guhr und Frau.

Ein glückliches

gesegnetes Neujahr

wünscht zum Jahreswechsel allen ihren werten Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten

Ernst Küttner nebst Kindern.

Allen meinen werten Gönnern, Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gasthof zu Medingen.

R. Hauswald und Frau.

Allen unsern werten Kunden, Geschäftsfreunden,
Nachbarn und Bekannten wünschen wir

zum Jahreswechsel

viel Glück und Wohlergehn.

Hermann Rahle u. Frau.

Ottendorf-Okrilla, 1. Januar 1907.

Meiner werten Kundschaft, Gönnern, Freunden u. Bekannten wünsche zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Adelma Böhm

Wagengeschäft.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

frohes und glückliches Neujahr

Otto Meinert und Frau

Schuhmachermeister.

Ein glückliches neues Jahr

wünscht zum Jahreswechsel allen seinen werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

Groß-Okrilla.

Ernst Tamme, Schneidernstr.

Die besten Glückwünsche

bringt zum Jahreswechsel seinen werten Kunden, Freunden und Verwandten das

Familie Guesch.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ein

frohes und glückliches Neujahr

Hermann Kluge, Schuhmachermeister.

Gasthof zum Hirsch.

Dienstag, den 1. Januar 1907, (Neujahrstag)

Schneidige Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Heute Montag, den 31. Dezember, abends 7 Uhr

grosse Sylvester-Feier

verbunden mit

öffentlicher BALLMUSIK.

Um 10 Uhr: Lichterpolonaise mit Kotillon.

Zu zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Richard Vorwerk.

Viel Glück und Segen

wünschen zum Jahreswechsel ihren werten Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten

Gasthof zum Hirsch.

Robert Lehnert und Frau.

Allen unsern Gästen, Gönnern, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Richard Vorwerk und Frau.

Gesundes Neujahr

wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten

Grünberg.

Edgar Beck und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

bringen zum Jahreswechsel allen ihren Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern das

Ernst Leipert und Frau.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

E. Müller und Frau, Klempnermeister.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches Neujahr!

Bahnhof Moritzdorf.

Härtel und Frau.

Allen meinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Paul Georgi und Frau, Materialwarenhandlung.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir allen ein

glückliches Neujahr!

Ernst Findeisen, Fleischermeister

und Familie

Unsere werten Kundschaft, Gönnern, Freunden u. Bekannten bringen zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Albin Böhme, Bäckermeister

und Frau.

Ein glücklich Neujahr

wünscht allen seinen Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern

Friedrich-Wilhelmsbad.

H. Leitzner und Frau.

Allen unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gasthof zum goldenen Ring.

Paul Klotzke und Frau.

Allen unsern werten Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten bringen wir zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche.

Familie Ehrig.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

wünschen allen ihren Freunden, Nachbarn und Bekannten

Max Herrich und Frau.

Materialwarengeschäft.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. Januar 1907.

— So händen wir nun nicht vor dem Eintritt ins neue Jahr! Wer beim Abschied von 1906 einen Blick rückwärts schweifen läßt, dem werden eine Unmenge von Begehrnissen aller Art vor die Augen kommen. Es war ein unruhiges Jahr, in dem weder unter der Erde, noch auf derselben Frieden und Stille herrschte. Eine Reihe von schweren Erdbeben in beinahe allen Erdteilen, die vor Ostern begonnen und jetzt im Winter noch nicht aufgehört haben, geben so recht 1906 seinen Charakter, als den eines turbulenten Jahres; selten sind so viel Ministerien gekommen und gegangen im Auslande, und auch im Deutschen Reiche schloß es nicht an interessanten Krisen. Sogar der Reichstag, der eben diätenreich sich wieder versammelt hatte, mußte daran glauben! War nicht beständig, denn der Wechsel, so muß wir uns natürlich hüten, auf 1907 einen alljugroßen Zukunftsweg zu ziehen. Alles strebt heute nach mehr, und es ist ja richtig, daß Millionen und Abermillionen Geld auf der Erde im Umlauf sind. Aber das Geld festzuhalten ist schwer, alle Ansprüche sind gewachsen und wir haben die Erziehung machen müssen, daß eine Forderung die andere nach sich zieht. So leben wir freilich ganz anders, wie in der guten alten Zeit, die noch 1890 sich wesentlich anders repräsentierte, wie zur Stunde, aber ob wir am Ende mehr in unseren Taschen behalten, das ist eine Frage, die kaum bejaht werden darf. Aber — der beste Rat vor Neujahr — bürden wir uns nicht zuviel Gepäck auf an neugierigen Fragen für die Zukunft, die kann alle Art von Ergoster-Orafel doch nicht lösen, und behalten wir nicht eine zu starke Sorgenlast aus der Vergangenheit. Es ist genug, daß unsere wackeren Briefträger sich zum neuen Jahre mit großen Bündeln herumtragen müssen, wir werden nur müder, als wir ohnehin sind und straucheln bei zu schwerer Belastung. Es ist nicht an der Zeit, leicht über die Zukunft zu denken, aber ein jedes Jahr soll auch nicht mehr an Sorgen enthalten, als ihm von Rechtswegen zukommt. Früher und fester Mut sind eine Gottesgabe für jedes neue Jahr, mit Geduld, Sanftmut und Gerechtigkeit kommen wir auch weiter und weiter. Prophezei für die Zukunft ist genug, daß wir wissen, wir wissen aber auch, daß es für unser deutsches Vaterland nicht schlimmer kam, sondern besser. Das

wollen wir auch für die eigene Person festhalten. Enttäuschungen erwachsen zumeist aus zu hoch gespannten Ansprüchen, wer sie mit der Wirklichkeit in Einklang bringt, der mag zum Ziele gelangen. Darauf laeren wir ein volles Glas, wenn 1907 beginnt.

— Eine Kohlenverwertung sieht, wie der „Dreieck. Anz.“ aus Sachreisen löst, wiederum bevor. Zunächst werden die Preise der böhmischen Braunkohlen, die schon infolge des Streiks in Böhmen seit 1. September d. J. sehr angezogen haben, vom 1. Januar nächsten Jahres ab noch um 5 Mark pro Waggon (200 Zentner) erhöht werden. Auch die Preispresse werden noch teurer werden. Die Preise waren in der jetzt laufenden Schlußperiode für Kohlenverkäufe (1. April bis 31. März) vollständig ausverkauft, weil infolge Hochspannung der Industrie außerordentlicher Bedarf vorhanden war. Für die neu beginnenden Verkäufe stellt sich der Verkaufspreis pro Waggon um 10 bis 20 Mk. teurer. Auch an anderen Orten werden die Kohlenpreise erhöht. Natürlich folgen die Kohlenhändler mit ihren Preisen den Großhändlern, sobald die Hausfrauen sich mit einer Anspannung des neuen Jahres zu erwartenden Verteuerung des an und für sich schon teuren Heizmaterials vertraut machen müssen.

— Ein eigenartiges Jubiläum konnte Sachsen in den letzten Tagen begreifen, zwanzig Jahre sind verstrichen seit dem „großen Schnee“ durch den in der Zeit vom 20. bis 23. Dezember 1886 jeder Bahnverkehr im größten Teile Sachsens verhindert wurde. Zunächst begann es am 19. Dezember langsam zu schneien, der Schneefall wurde aber bald dichter und dichter und artete schließlich in einen mehrere Tage andauernden Schneesturm aus. Wege und Stege waren unpassierbar. Die Landleute kamen nicht in die Städte. Das Weihnachtsgeschäft hörte auf, es gab keine Briefe, keine Weihnachtspakete, keine auswärtigen Zeitungen — kurz es war ein Leben wie in einer belagerten Festung. Auf den Bahnhöfen und in den Gasthöfen klappten überall in ganz Sachsen Kellende und härteten schmerzhaft die Wiedereröffnung des Verkehrs. Auch auf freier Strecke blieben die Jäger liegen, mühen verlassen werden und wurden einzeln.

Geringswalde. Schupmann Vogel wurde wegen verschiedenartigen großen Verfehlungen, die er sich zu Schulden kommen ließ, seines Amtes enthoben. Leipzig. Von der Remis-erit wurde

jener Betrüger, der sich, wie mitgeteilt, am 18. Dezember unter dem Namen Richard Märker bei einer in der Turnersstraße wohnhaften Witwe einlogierte und nachdem er auf Grund einer gefälschten, in Halle in den Postbetrieb eingeschmuggelten Postanweisung 600 Mark in Empfang genommen, wieder verschwand. Der Urheber des raffinierten Schwindelmanders wurde in Halle in der Person eines Postgehilfen ermittelt und verhaftet.

Das neue Jahr.

Alljährlich, wenn wir am Wendepunkte stehen und zurückblicken in die grauen Nebel der Vergangenheit, und vorwärts zu sehen und bemühen in die Dämmerung der Zukunft, wird das Herz uns bang und hoffnungslos zugleich. Welchem alten Jahre tranken wir nicht im Silvesterpunsch Vergessenheit zu und welchem neuen erschloffen wir nicht unsere Seele voller Hoffnung? Und wie der einzelne Mensch, so ist das Fühlen der Völker.

Als das Jahr 1905 zur Reize ging, sahen wir rings nur Feinde. Im Süden Afrikas im Kampfe gegen die Eingeborenen, im Norden des schwarzen Erdteils (in Marokko) in eine peinliche und schwierige Frage verwickelt, deren einzige Lösung nach der Meinung vieler eine kriegerische sein konnte. Jwar hätte in England mit der Übernahme der Regierung durch ein liberales Kabinett ein günstigerer Wind eingesezt; aber unsere Stellung in der Welt war nichts weniger als beneidenswert. Das zeigte sich auch dem Ausschüßigen deutlich auf der Konferenz von Algieras, die berufen wurde, um dem leidigen Marokkohandel ein Ende zu machen. Vereinsamt unter den Staaten, die sich größtenteils der Führung Deutschlands und Frankreichs anvertraut hatten, fanden wir lediglich an Österreich einen treuen und verlässlichen Bundesgenossen. Darüber vermögen alle Beschönigungsversuche nicht hinwegzudrücken; durch das geschickte Zusammenwirken Frankreichs und Englands war Italien dem Dreilund entfremdet worden. Aber die „Weltpolitik“, in die es sich gestürzt hatte, brachte keinen Erfolg. Das mit England und Frankreich geschlossene abessinische Abkommen heißt Pflichten von Italien und gibt ihm dafür nur wenig Rechte. So kam es, daß gegen Ende des Jahres aller Welt verkündet wurde: in Berlin, in Wien, in Rom; der Dreilund ist niemals locker gewesen — er ist noch wie vor eine feste Burg des europäischen Friedens. Vielleicht denkt Italien heute anders über seinen Weg aufs Welttheater, den es mit England und

Frankreichs Unterstützung antreten wollte, vielleicht hat man sich darauf besonnen, daß die starken Burgeln des Gedehens, dessen sich Italien in den letzten Jahren zu erfreuen hat, gerade im Dreilund liegen. Auch unser Verhältnis zu England besserte sich im Laufe des Jahres merklich auf, so daß in den Herbsttagen vom deutschen Reichskanzler mit voller Berechtigung gesagt werden durfte: „Beide Länder vertreten nicht drartige Gegensätze, die zum Kriege führen könnten.“ Waren sonach die Wogen der auswärtigen Angelegenheiten gegen Schluß des Jahres geglättet, so gab's noch im Innern juguterlegt Sturm. Die Kolonialfrage hatte das ganze Jahr über bereits die Gemüter erregt. Enthüllung folgte über Enthüllung und die allgemeine Entrüstung legte sich erst, als ein neuer Mann in der Person des früheren Bankdirektors Dernburg seinen Einzug in das Kolonialamt hielt. Aber den drohenden Sturm vermochte er nicht mehr zu beschwichtigen — es heißt sogar, er erst habe ihn richtig entfesselt. Am 13. Dezember, als die Mehrheit im Reichstag sich gegen den Kolonialetat entschied, wurde der Reichstag aufgelöst. Das war für den Politiker das letzte bedeutende Ereignis im Jahre 1906. Ein kurzer Rückblick, der vieles zeigt, zu manchem die Wege weist. Uns bleibt noch ein Ausblick auf das Jahr 1907.

In Preußen tritt am 8. Januar der Landtag zusammen, die Wahlen für den Reichstag sind auf den 26. Januar festgesetzt. Am 1. Mai tritt der neue Personenarif in Kraft. — Zur Deckung des Defizits im Reichshaushaltsplan sollen neue Steuererlasse erlassen werden. Vom 1. Januar ab erfolgt eine Erhöhung der ärztlichen Honorarsätze. — An bemerkenswerten Kongressen sind zu verzeichnen: der 28. Palnologen-Kongress im März in Berlin, die europäische Fahrplan-Konferenz am 12. und 13. Juni in London, der deutsche Janungs- und Handwerkerkongress vom 16. bis 20. August in Eisenach, der unter dem Protektorat der Kaiserin stehende 14. internationale Kongress für gesundheitliche Lebensweise im September in Berlin, der Verbandstag der preussischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine am 3. und 4. März in Berlin. Das sind Ereignisse, deren Eintritt menschlichem Ermessen noch bisher feststeht. Was aber das längste Jahr sonst noch bringen mag, jedem einzelnen, der Nation, der Menschheit, das zu enthüllen muß der Zukunft überlassen bleiben, die ihre Rose schüttelt und ausstellt und dem Sterblichen auch in der geheimnisvollen Silvesterstunde beim Bleigießen keinen Blick in ihre Urne gönnt.

Viel Glück zum neuen Jahr

wünscht seinen werten Kunden, Freunden und Gönnern.

Ottendorf-Okrilla.

Familie Heidrich.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern ein

glücklich neues Jahr!

Petroleum-Klotsche.

Die besten Glückwünsche

bringt zum Jahreswechsel seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten dar

Richard Mühe u. Frau,
Bäckermeister.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Hermann Knöfel u. Frau.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

frohes und glückliches Neujahr

Paul Oehmichen und Frau,
Bäckermeister.

Viel Glück und Segen

wünscht zum Jahreswechsel ihren werten Kunden, Geschäftsfreunden und Gönnern

Möbelhaus Carl Buck.

Ein glückliches

gesegnetes Neujahr

wünschen zum Jahreswechsel allen ihren werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten

Arthur Wünsche u. Frau,
Barbier.

Allen meinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gustav Döring u. Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht

ein glückliches Neujahr

Bahnhof Cunnersdorf.

Arthur Kabischmann u. Frau.

Zum Jahreswechsel bringen wir allen werten Kunden, Freunden und Bekannten von nah und fern die

herzlichsten Glückwünsche.

Robert Körner u. Frau,
Brauerei.

Die herzlichsten Glückwünsche

bringen zum Jahreswechsel allen ihren Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern dar

Cunnersdorf.

Karl Börner u. Frau,
Bäckermeister.

Gesundes Neujahr

wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten

Gasthof zum Teichhaus.

H. Hausdorf u. Frau.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Cunnersdorf

Max Schanze u. Frau,
Fleischmeister.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

wünschen allen ihren werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

A. Rose und Frau,
Fleischer.

Gasthof zum schwarzen Roß.

Dienstag, den 1. Januar 1907

Abend-Unterhaltung

ausgeführt vom Turnverein „Jahn“ Ottendorf Moritzdorf unter Mitwirkung der neugegründeten Gesangs-Abteilung desselben Vereins.

Dirigent: Herr Lehrer Beger.

Zur Aufführung gelangen neben einer Serie neu eingeübter turnerischer Übungen, eine Reihenfolge lebender Bilder mit Gesang, völlig neu einstudierte, stimmungsvolle Männerchöre, humoristische Potpourris mit den neuesten und beliebtesten Melodien, urkomische, die jüngsten Tagesereignisse behandelnde Kouplets u. a. m.

Eintritt 30 Pfg.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Nachdem BALL.

Um gefl. recht zahlreichen Besuch bitten wir höflichst, zumal wir den geehrten Besuchern einen wirklich genussreichen Abend in Aussicht stellen können.

Gut Heil! Turnverein „Jahn.“

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht

ein glückliches Neujahr

Gasthof z. schwarzen Roß.

Wilhelm Hanta und Frau.

Zum Jahreswechsel bringen wir allen werten Gästen, Freunden und Bekannten von nah und fern die

herzlichsten Glückwünsche.

Bahnrestaurant Ottendorf.

Ernst Guhr und Frau.

Ein glückliches

gesegnetes Neujahr

wünscht zum Jahreswechsel allen ihren werten Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten

Ernst Küttner nebst Kindern.

Allen meinen werten Gönnern, Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gasthof zu Medingen.

H. Hauswald und Frau.

Allen unsern werten Kunden, Geschäftsfreunden,
Nachbarn und Bekannten wünschen wir

zum Jahreswechsel

viel Glück und Wohlergehn.

Hermann Rahle u. Frau.

Ottendorf-Okrilla, 1. Januar 1907.

Meiner werten Kundschaft, Gönnern, Freunden u. Bekannten wünsche zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Adelma Böhm

Büchergeschäft.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

frohes und glückliches Neujahr

Otto Meinert und Frau

Schuhmachermeister.

Ein glückliches neues Jahr

wünscht zum Jahreswechsel allen seinen werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

Groß-Okrilla.

Ernst Tamme, Schneidermstr.

Die besten Glückwünsche

bringt zum Jahreswechsel seinen werten Kunden, Freunden und Verwandten dar

Familie Gureff.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ein

trohes und glückliches Neujahr

Hermann Kluge, Schuhmachermeister.

Gasthof zum Hirsch.

Dienstag, den 1. Januar 1907, (Neujahrstag)

Schneidige Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Heute Montag, den 31. Dezember, abends 7 Uhr

grosse Sylvester-Feier

verbunden mit

öffentlicher BALLMUSIK.

Um 10 Uhr: Lichterpolonaise mit Kotillon.

Zu zahlreichen Besuch ladet freundlichst ein

Richard Vorwerk.

Viel Glück und Segen

wünschen zum Jahreswechsel ihren werten Gästen, Freunden, Nachbarn und Bekannten

Gasthof zum Hirsch.

Robert Lehnert und Frau.

Allen unsern Gästen, Gönnern, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Gasthof zu Cunnersdorf.

Richard Vorwerk und Frau.

Gesundes Neujahr

wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten

Grünberg.

Edgar Beck und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche

bringen zum Jahreswechsel allen ihren Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern dar

Ernst Leipert und Frau.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

E. Müller und Frau, Klempnermeister.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein

glückliches Neujahr!

Bahnhof Moritzdorf.

Härtel und Frau.

Allen meinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Paul Georgi und Frau, Materialwarenhandlung.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir allen ein

glückliches Neujahr!

Ernst Findeisen, Fleischermeister

und Familie

Unserer werten Kundschaft, Gönnern, Freunden u. Bekannten bringen zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

Albin Böhme, Bäckermeister

und Frau.

Ein glücklich Neujahr

wünscht allen seinen Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern

Friedrich-Wilhelmsbad.

H. Leistner und Frau.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gasthof zum goldenen Ring.

Paul Klotzke und Frau.

Allen unsern werten Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten bringen wir zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche.

Familie Ehrig.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

wünschen allen ihren Freunden, Nachbarn und Bekannten

Max Herrich und Frau.

Materialwarengeschäft.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 1. Januar 1907.

— So ständen wir nun dicht vor dem Eintritt ins neue Jahr! Wer beim Abschied von 1906 einen Blick rückwärts schweifen läßt, dem werden eine Unmenge von Begebenheiten aller Art vor die Augen kommen. Es war ein unruhiges Jahr, in dem weder unter der Erde, noch auf denselben Frieden und Stille herrschte. Eine Reihe von schweren Erdbeben in beinahe allen Erdteilen, die vor Ostern begannen und jetzt im Winter noch aufgehört haben, gehen so recht 1906 seinen Charakter, als den eines turbulenten Jahres; selten sind so viel Ministerien gekommen und gegangen im Auslande, und auch im Deutschen Reichle es nicht an interessanten Reichen. Sogar der Reichstag, der eben dütentrotz sich wieder versammelt hatte, mußte daran glauben! War nicht beständig, denn der Wechsel, so mußten wir uns natürlich hüten, auf 1907 einen allzugroßen Zukunftswert zu setzen. Alles strebt heute noch mehr, und es ist ja richtig, daß Millionen und Abermillionen Geld auf der Erde im Umlauf sind. Aber das Geld festzuhalten ist schwer, alle Ansprüche sind gewachsen und wir haben die Erfahrung machen müssen, daß eine Forderung die andere nach sich zieht. So leben wir freilich ganz anders, wie in der guten alten Zeit, die noch 1890 sich wesentlich anders repräsentierte, wie zur Stunde, aber ob wir am Ende mehr in unsern Taschen behalten, das ist eine Frage, die kaum bejaht werden darf. Aber — der beste Rat vor Neujahr — hüten wir uns nicht zuviel Gepäck auf an neugierigen Fragen für die Zukunft, die kann alle Art von Spöcker-Oreol doch nicht lösen, und behalten wir nicht eine zu starke Sorgenlast aus der Vergangenheit. Es ist genug, daß unsere modernen Briefträger sich zum neuen Jahre mit großen Bündeln herumtragen müssen, wir werden nur müder, als wir ohnehin sind und straucheln bei zu schwerer Belastung. So ist nicht an der Zeit, leicht über die Zukunft zu denken, aber ein jedes Jahr soll auch nicht mehr an Sorgen einhalten, als ihm von Rechts wegen zukommt. Froher und fester Mut sind eine Gottesgabe für jedes neue Jahr, mit Genuß, Sanftmut und Gottvertrauen kommen wir auch weiter und weiter. Prophezei für die Zukunft ist genug, daß wir wissen, wir wissen aber auch, daß es für unser deutsches Vaterland nicht schlimmer kam, sondern besser. Das

wollen wir auch für die eigene Person festhalten. Enttäuschungen erwachsen zumeist aus zu hoch gespannten Ansprüchen, wer sie mit der Wirklichkeit in Einklang bringt, der mag zum Ziele gelangen. Darauf lernen wir ein volles Glas, wenn 1907 beginnt.

— Eine Kohlenverwertung sieht, wie der „Tribüne, Anz.“ aus Sachreisen hört, wiederum bevor. Zunächst werden die Preise der böhmischen Braunkohlen, die schon infolge des Streiks in Böhmen seit 1. September d. J. sehr angezogen haben, vom 1. Januar nächsten Jahres ab noch um 5 Mark pro Wagon (200 Zentner) erhöht werden. Auch die Preistippen werden noch teurer werden. Aufwärts waren in der jetzt laufenden Schlussperiode für Kohlenverkäufe (1. April bis 31. März) vollständig ausverkauft, weil infolge Hochspannung der Industrie außerordentlicher Bedarf vorhanden war. Für die neu beginnenden Verkäufe stellt sich der Verkaufspreis pro Wagon um 10 bis 20 Mk. teurer. Auch an anderen Orten werden die Kohlenpreise erhöht. Natürlich folgen die Rohlenhändler mit ihren Preisen den Großhändlern, so daß die Hausfrauen sich mit einer Anfang des neuen Jahres zu erwartenden Verteuerung des an und für sich schon teuren Heizmaterials vertan machen müssen.

— Ein eigenartiges Jubiläum konnte Sachsen in den letzten Tagen begreifen, zwanzig Jahre sind verfloßen seit dem „großen Schnee“ durch den in der Zeit vom 20. bis 23. Dezember 1886 jeder Bahnverkehr im größten Teile Sachsens verhindert wurde. Zunächst begann es am 19. Dezember langsam zu schneien, der Schneefall wurde aber bald dichter und dichter und artete schließlich in einen mehrere Tage andauernden Schneesturm aus. Wege und Stege waren unpassierbar. Die Landleute kamen nicht in die Städte. Das Weihnachtsgeschäft hörte auf, es gab keine Briefe, keine Weihnachtspakete, keine auswärtigen Zeitungen — kurz es war ein Leben wie in einer belagerten Festung. Auf den Bahnhöfen und in den Gasthöfen kompierten überall in ganz Sachsen Reisende und harrten sehnsüchtig der Wiedereröffnung des Verkehrs. Auch auf freier Strecke blieben die Jäger liegen, mußten verlassen werden und wurden einzelfreit.

— Geringswalde. Schumann Vogel wurde wegen verschiedenartigen großen Verfehlungen, die er sich zu Schulden kommen ließ, seines Amtes enthoben. Leipzig. Von der Remis erteilt wurde

jener Betrüger, der sich, wie mitgeteilt, am 18. Dezember unter dem Namen Richard Märker bei einer in der Turnerstraße wohnhaften Witwe einlozierte und nachdem er auf Grund einer gefälschten, in Halle in den Postbetrieb eingeschmuggelten Postanweisung 600 Mark in Empfang genommen, wieder verschwand. Der Urheber des raffinierten Schwindelmandatens wurde in Halle in der Person eines Postgehilfen ermittelt und verhaftet.

Das neue Jahr.

Alljährlich, wenn wir am Wendepunkte stehen und zurückblicken in die grauen Nebel der Vergangenheit, und vorwärts zu sehen und bemühen in die Dämmerung der Zukunft, wird das Herz uns bang und hoffnungsfroh zugleich. Welchem alten Jahre tranken wir nicht im Silvesterpunsch Vergessenheit zu und welchem neuen erschloßen wir nicht unsere Seele voller Hoffnung? Und wie der einzelne Mensch, so ist das Fühlen der Völker.

Als das Jahr 1905 zur Reize ging, sahen wir rings nur Frieden. Im Süden Afrikas im Kampfe gegen die Eingeborenen, im Norden des schwarzen Erdteils (in Marokko) in eine peinliche und schwierige Frage verwickelt, deren einzige Lösung nach der Meinung vieler eine kriegerische sein konnte. Zwar hatte in England mit der Uebernahme der Regierung durch ein liberales Kabinett ein günstiger Wind eingesezt; aber unsere Stellung in der Welt war nichts weniger als beneidenswert. Das zeigte sich auch dem kurzschichtigsten deutlich auf der Konferenz von Algieras, die berufen wurde, um dem leidigen Marokkohandel ein Ende zu machen. Vereinsamt unter den Staaten, die sich größtenteils der Führung Deutschlands und Frankreichs anvertraut hatten, fanden wir lediglich an Oesterreich einen treuen und verlässlichen Bundesgenossen. Darüber vermögen alle Versöhnungsversuche nicht hinwegzukommen; durch das geschickte Zusammenwirken Frankreichs und Englands war Italien dem Dreibund entfremdet worden. Aber die „Weltpolitik“, in die es sich gestürzt hatte, brachte keinen Erfolg. Das mit England und Frankreich geschlossene abessinische Abkommen heißt Pflähen von Italien und gibt ihm dafür nur wenig Rechte. So kam es, daß gegen Ende des Jahres aller Welt verkündet wurde: in Berlin, in Wien, in Rom: der Dreibund ist niemals locker gewesen — er ist nach wie vor eine feste Burg des europäischen Friedens. Vielleicht denkt Italien heute anders über seinen Weg aufs Welttheater, den es mit Englands und

Frankreichs Unterstützung antreten wollte, vielleicht hat man sich darauf besonnen, daß die starken Wurzeln des Gedelens, dessen sich Italien in den letzten Jahren zu erfreuen hat, gerade im Dreibund liegen. Auch unser Verhältnis zu England besserte sich im Laufe des Jahres merklich auf, so daß in den Herbsttagen vom deutschen Reichskanzler mit voller Berechtigung gesagt werden durfte: „Beide Länder vertreten nicht derartige Gegensätze, die zum Kriege führen könnten.“ Waren sonach die Bogen der auswärtigen Angelegenheiten gegen Schluß des Jahres geglättet, so gab's noch im Innern juguterlegt Sturm. Die Kolonialfrage hatte das ganze Jahr über bereits die Gemüter erregt. Enthüllung folgte über Enthüllung und die allgemeine Entrüstung legte sich erst, als ein neuer Mann in der Person des früheren Bankdirektors Dernburg seinen Einzug in das Kolonialamt hielt. Aber den drohenden Sturm vermochte er nicht mehr zu beschwichtigen — es heißt sogar, er erst habe ihn richtig entzündet. Am 13. Dezember, als die Mehrheit im Reichstage sich gegen den Kolonialetat entschied, wurde der Reichstag aufgelöst. Das war für den Politiker das letzte bedeutende Ereignis im Jahre 1906. Ein kurzer Rückblick, der vieles zeigt, zu manchem die Wege weist. Uns bleibt noch ein Ausblick auf das Jahr 1907.

In Preußen tritt am 8. Januar der Landtag zusammen, die Wahlen für den Reichstag sind auf den 26. Januar festgesetzt. Am 1. Mai tritt der neue Personentarif in Kraft. — Zur Deckung des Defizits im Reichshaushaltsplan sollen neue Steuererlasse erlassen werden. Vom 1. Januar ab erfolgt eine Erhöhung der ärztlichen Honorarsätze. — An bemerkenswerten Kongressen sind zu verzeichnen: der 28. Balneologen-Kongress im März in Berlin, die europäische Fahrplan-Konferenz am 12. und 13. Juni in London, der deutsche Innungs- und Handwerkerkongress vom 18. bis 20. August in Eisenach der unter dem Protektorat der Kaiserin stehende 14. internationale Kongress für gesundheitliche Lebensweise im September in Berlin, der Verbandstag der preussischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine am 3. und 4. März in Berlin.

Das sind Ereignisse, deren Eintritt menschlichem Ermessen nach bisher feststeht. Was aber das jüngste Jahr sonst noch bringen mag, jedem einzelnen, der Nation, der Menschheit, das zu enthüllen muß der Zukunft überlassen bleiben, die ihre Lose schüttelt und ausstelt und dem Sterblichen auch in der geheimnisvollen Silvesterstunde beim Bleigießen keinen Blick in ihre Urne gönnt.

Viel Glück zum neuen Jahr

wünscht seinen werten Kunden, Freunden und Gönnern.

Ottendorf-Okrilla.

Familie Heidrich.

Allen meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern ein

glücklich neues Jahr!

Petroleum-Klotsche.

Die besten Glückwünsche

bringt zum Jahreswechsel seinen werten Kunden, Freunden und Bekannten dar

Richard Wöhe u. Frau.
Bäckermeister.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Hermann Knöfel u. Frau.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

frohes und glückliches Neujahr

Paul Oehmichen und Frau
Bäckermeister.

Viel Glück und Segen

wünscht zum Jahreswechsel ihren werten Kunden, Geschäftsfreunden und Gönnern

Möbelhaus Carl Buck.

Ein glückliches

gesegnetes Neujahr

wünschen zum Jahreswechsel allen ihren werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten

Arthur Wünsche u. Frau
Barbier.

Allen meinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Gustav Döring u. Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten wünscht

ein glückliches Neujahr

Bahnhof Cunnersdorf.

Arthur Kahlmann u. Frau.

Zum Jahreswechsel bringen wir allen werten Kunden, Freunden und Bekannten von nah und fern die

herzlichsten Glückwünsche.

Robert Körner u. Frau
Brauerei.

Die herzlichsten Glückwünsche

bringen zum Jahreswechsel allen ihren Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten von nah und fern dar

Cunnersdorf.

Karl Börner u. Frau.
Bäckermeister.

Gesundes Neujahr

wünscht allen seinen lieben Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten

Gasthof zum Teichhaus.

H. Hausdorf u. Frau.

Allen unsern lieben Kunden, Freunden, Bekannten und Nachbarn wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen

Cunnersdorf

Max Schanze u. Frau.
Fleischmeister.

Ein glückliches, gesundes neues Jahr

wünschen allen ihren werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

A. Rose und Frau.
Fleiser.

Ein glücklich Neujahr

wünscht allen seinen Kunden, Freunden, Bekannten und Gönnern

Kurt Kunath, Schlosserei.

Unsere werten Rundschaft, Gönnern, Freunden u. Bekannten bringen zum Jahreswechsel

die herzlichsten Glückwünsche

**Ernst Pfeiffer, Bäckermeister
und Frau.**

Ein glückliches neues Jahr

wünscht zum Jahreswechsel allen seinen werten Kunden, Freunden, Nachbarn und Bekannten

**Albert Rödiger u. Frau
Barbier.**

viel Glück und Segen

Allen meinen werten Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel

Allen unsern Kunden, Gönnern, Freunden, Nachbarn und Bekannten wünschen wir zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Brauerei Ottendorf.

Paul Hiekel und Frau.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten wünschen wir allen ein

glückliches Neujahr!

**Paul Zimmermann u. Frau
Fleischermeister.**

Zum Jahreswechsel

entbieten wir allen unseren Geschäftsfreunden, Mitarbeitern und Lesern unsere

herzlichsten Glückwünsche

Ottendorf-Okrilla, den 1. Januar 1907.

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Haferstroh u. Heu

hat billig zu verkaufen

Arthur Katzschmann
Bahnhof Gunnersdorf.

Ein Arbeiter

für sofort bei gutem Lohn gesucht.
H. Hofmann,
Holzwarenfabrik.

Verloren

wurde am Freitag früh auf dem Wege
von Ottendorf nach Lausa ein Pelz.
Gegen gute Belohnung abzugeben in der
Expedition dieses Blattes.

Neujahr 1907!

Die Unterzeichneten zahlen einen Beitrag zum Besten
der hiesigen Gemeindediakonie und bringen nur hierdurch
allen lieben Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche dar.

Beger, Lehrer.
Bergmann, Gutsbesitzer.
Bernhardt, Rgl. Zugführer a. D.
Beck, Gutsbesitzer.
Beyer, Postverwalter.
Beutler, Steuerkontrolleur a. D.
Böhme, Bäckermeister.
Böhme, Oberfelger a. D.
Böhme, Mechaniker.
Brade, Schmiedemeister.
Buck, Malermeister.
Busche, Förster.
Danne, Bäckermeister.
Endler, Schuldirektor.
Ehrig, Baugeschäft.
Fischer, Hauptmann a. D.
Fritzsche Forstmeister.
Gäbler, Privatus.
Georgi, Kantor.
Georgi, Frl.
Gottlöber, Lehrer.
Götzel, Fleischermeister.
Grohmann, Kaufmann.
Guhr M., Gutsbesitzer.
Guhr, Gutsbesitzer.
Guhr, Gastwirt.
Gneuss, Fleischermeister.
Hanta, Gastwirt.
Hanke, Lehrer.
Hartmann, Gemeindepredicant.
Hausdorf, Gastwirt.
Haupt.
Heiderätsch, Lehrer.
Heidrich, Malermeister.
Hiller, Bäckermeister.
Hobe, Produktengeschäft.
Kaiser, Hüttenmeister.
Kandler, veru.
Karsch.
Katzschmann.
Klatsche, Kaufmann.
Klatsche, Gastwirt.
Klatsche, veru., Privata.
Knöfel, Rgl. Schlachthausverwalter.
Knöfel, Seifenmeister.

Köhler, Gendarm.
Kunsberg v., Privata.
Kühn, Gemeindevorstand.
Kunath, Möbelhandlung.
Küttner, Gastwirt.
Langenfeld, Schlossermeister.
Leistner, Gastwirt.
Lehnert, Gastwirt.
Leonhardt, Standesbeamter.
Leonhardt, Kohler.
Lindner, Schnittgeschäft.
Matthes, Fabrikant.
Müller, Klempnermeister.
Mütze, Bäckermeister.
Opitz, Rgl. Polizeispektor a. D.
Oehmichen, Bäckermeister.
Pirnbaum, Gemeindevorstand.
Pötsch, Schuhmann.
Pönitz, Holzbildhauer.
Peuckert, Fuhrwerksbesitzer.
Pietzsch, Gutsbesitzer.
Richter, Raffinerer.
Richter, Tischlermeister.
Riedel, Lehrer.
Russius, Buchhalter.
Schäfer, Buchhalter.
Schiffel, Fabrikbesitzer.
Schmidt, Lehrer.
Schneider, Lehrer.
Schulz, Buchhalter.
Schulze, Förster.
Theurich, Dr. med.
Thieme, Gutsbesitzer.
Trußel, Buchhalter.
Unger, Buchhalter.
Veit, Lehrer.
Walther, August, Fabrikbesitzer.
Walther, Hugo, Fabrikbesitzer.
Walther, Ray, Fabrikbesitzer.
Weichelt, Privatus.
Werner, Bierer.
Wauer, Ed., Buchhalter.
Wauer, Erich, Buchhalter.
Zimmermann, Fleischermeister.

Allen unsern werten Kunden, Geschäftsfreunden, Nachbarn und Bekannten bringen wir zum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche.

Ernst Peuckert und Frau.

Allen meinen Kunden, Geschäftsfreunden und
Bekanntem wünsche

zum Jahreswechsel

viel Glück und Segen.

Gustav Hoffmann
Töpfer- und Ofensetzmeister

Hadeburg.

frohes und glückliches Neujahr.

Max Leibnitz
Reiz-Drogerie.

frohes und glückliches Neujahr

Otto Hempel, Schuhmachermeister.

Wohnung

ist Diemarstraße 106 zu vermieten.
Näheres in der Bäckerei.

Kalender!

Sächsischer Volks-,
Ameisen-,
Paynes Familien-,
Wachenhusen-

Buchhandlung

Groß-Okrilla.

Sylvesterabend!

**Glückstaler,
Glücksnüsse,
Glücksfiguren**

empfehlen die Buchhandlung.

Kirdennachrichten.

Ottendorf-Okrilla.
Dienstag, den 1. Januar 1907.
Neujahr.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirdennachrichten.

Rebdingen.
Dienstag, den 1. Januar 1907.

Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Groß-Okrilla.

Vorm. 11 Uhr Predigtgottesdienst.